FRAKTION DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION

IM STADTRAT ZU NÜRNBERG



CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

StR 28.01.09

OBERBÜRGERMEISTER
20. JAN. 2009 /..... Nr.....

VI	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 z.w.V.	4 Antwort vor Absendung vorlegen
		5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Wolff´scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 - 2907
Telefax: 09 11 / 231 - 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

ts/ 19.1.09
Schuh

Stadtrat am 28.1.09: Aufgriff des AfV-Beschlusses vom 15.1.09 zu TOP 10.: Benennung der U-Bahnhöfe der U3

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

unter Aufgriff des Beschlusses des Verkehrsausschusses vom 15.1.09 zu TOP 10. stelle ich für die CSU-Stadtratsfraktion zur Behandlung im Stadtrat am 28.1.09 folgenden

Antrag:

Der Beschluss wird in Ziffer I. wie folgt geändert:

Der Stadtrat beschließt, die Bahnhöfe im BA 3 der U3 mit

Klinikum Nord und
Bielefelder Straße

und den Bahnhof im BA 2.1 der U3 mit

Großreuth bei Schweinau

zu benennen.

Begründung:

Die CSU spricht sich dafür aus, den am Nordwestring entstehenden U-Bahnhof nach der angrenzenden Bielefelder Straße zu benennen und damit dem Wunsch des Bürgervereins St. Johannis nachzukommen.

Im Dezember-Verkehrsausschuss war die Benennung der drei weiteren U-Bahnhöfe der U3 auf Antrag der CSU vertagt worden, um den Dialog mit den betroffenen Bürgervereinen zu ermöglichen.

Der Bürgerverein St. Johannis hat sich für die Benennung des U-Bahnhofs am Nordwestring mit „Bielefelder Straße" ausgesprochen. Die CSU hält den Vorschlag nach wie vor für sinnvoll, zumal die dort gelegene Bushaltestelle „Bielefelder Straße" heißt.

Es war – wie die Verwaltung ja selbst ausführt – bislang gute Tradition, die den Mittleren Ring unterquerenden U-Bahnhaltestellen mit konkreten Straßen- und Ortsnamen zu versehen, um unter- wie überirdisch den Kreuzungsbereich zu definieren und die Orientierung zu erleichtern. Das ist bei der Bielefelder Straße der Fall. Der Nordwestring selbst ist über einen Kilometer lang und deshalb viel zu unkonkret als Namensgeber für einen U-Bahnhof. Zudem widerspricht sich die Verwaltung in ihrer Vorlage selbst, wenn sie einerseits bei ihren Vorschlägen von reinen Arbeitstiteln spricht, andererseits aber den enormen Aufwand beklagt, der entstünde, wenn nicht ihrem Willen gefolgt wird. So werden bei den betroffenen Bürgern und Vereinen falsche Erwartungen geweckt und enttäuscht.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Frieser
Fraktionsvorsitzender